

Die Pösinger Chronik - einige wichtige Jahreszahlen

- 896 Ein grosser Teil Pösings (der Wald der Pösinger Au und sechs Bauernhöfe) wurde nach Roding an die Pfalzkapelle verschenkt.
- um 1000 Pösing gehörte mit 12 Höfen zum Kloster St. Emmeram in Regensburg
- um 1002 Die königliche Kapelle zu Roding wurde von König Heinrich II. mitsamt den Besitzungen zu Pösing dem Stift der Alten Kapelle in Regensburg geschenkt
- 1003 Das Dorf Pösing, ausgenommen die Pösinger Au und die nach Roding gehörenden Höfe, wurden von König Heinrich II. dem Hochstift Freising geschenkt. Pösing war damit bis 1261 im Besitz des Bistums Freising.
- 1261 Pösing wurde von Bischof Konrad von Freising an den bayerischen Herzog zurückgegeben.
- 1266 Verwüstungsfeldzug König Ottokars von Böhmen. In Pösing wurde gemordet und gebrandschatzt.
- 1315/16 Eine Regenzeit ließt das ganze Getreide verfaulen. Es herrschte große Hungersnot. Ein Drittel der Menschen starben.
- 1324 Das Geschlecht der Edelleute von Pösing erlosch.
- 1337 Wanderheuschrecken verwüsteten alles beiderseits des Regens.
- 1349-59 Das "große Sterben" - die Pest - forderte viele Opfer.
- 1428/29 Die Hussiten durchzogen die ganze Chamer Umgebung, raubend und sengend.
- 1433 Hussiten drangen erneut über Cham in die Oberpfalz und verwüsteten fünf Tage lang die Gegend um Roding, hinauf bis Nabburg.
- um 1500 Pösing war von einem Schutzzaun umgeben, um Raubgesindel fernzuhalten und bei Überfällen Schutz zu haben.
- um 1530 die zweite Kirche wird erbaut. Die erste Kirche wurde wahrscheinlich um die Jahrtausendwende erbaut.
- 1556/57 Kurfürst Ottheinrich führte den lutherischen Glauben ein, die katholische Religion wurde verboten.
- 1559 Kurfürst Friedrich III. wurde Landesherr und befahl die Einführung des Calvinismus. Aus den Kirchen wurden alle Bilder, Kruzifixe und Altarzierden geräumt, es blieben nur nackte Wände.
- 1576 Kurfürst Ludwig VI. befahl das lutherische Glaubensbekenntnis. Wer Calvinist bleiben wollte, musste ausser Landes gehen.
- 1583 Kurfürst Friedrich IV. führte wieder den Calvinismus ein.
- 1621-1629 Mit den Truppen Maximilians I. von Bayern, die 1621 die Oberpfalz besetzten, kamen auch katholische Jesuitenpatres aus dem kath. Bayern. Der Kurfürst befahl durch ein Mandat den Untertanen, das kath. Bekenntnis anzunehmen, das bis in die heutigen Tage geblieben ist.
- 1633 Der erste Schwedeneinfall. Pösing und Wetterfeld hatten besonders schwer zu leiden.
- 1634 Ein Drittel der Bevölkerung starb an der Pest, die von Frühjahr bis August wütete.
- 1641 Der zweite Schwedeneinfall. Die Gegend wurde bis aufs äußerste ausgeplündert und ruiniert.
- 1648 In der Gegend von Stamsried trieb sich Gesindel herum mit Morden und Brennen. Der Gerichtsschreiber von Wetterfeld ließ deshalb zur Sicherheit von Wetterfeld die Regenbrücke in Pösing abtragen.
- 1706-08 Wassermangel, Hitze und Hagelschlag drei Jahre in Folge waren die Ursache für 6 Jahre Notstand durch Mißernte, Teuerung und Hungersnot.
- 1713 Typhus raffte ein Drittel der Bevölkerung hin.
- 1742 Panduren- und Husareneinfall

- 1750 Am 14.9. stifteten die Bierbrauereisehleute Schneider, die kinderlos waren, zu Pösing das Benefizium.
- 1771-72 Es wütete eine Viehseuche. Kurfürst Maximilian III von Bayern kaufte Getreide aus dem Ausland ein und ließ es verteilen. Ab diesem Notjahr wurde die Kartoffel angebaut und der Klee eingeführt.
- 1781 Aus diesem Jahr stammen die 3 Glocken der Kirche. Die mittlere kam 1924 nach Pösing. Die älteste stammt aus der Zeit vor dem 30jährigen Krieg.
- 1800 Das Pfleramnt Wetterfeld wurde in ein Landgericht umgewandelt.
- 1808 Die Pösinger Schule wurde aufgelöst durch Anordnung der Regierung, und die Kinder nach Wetterfeld geschickt.
- 1822 Die Gastwirtwitwe W. Schreiber erfüllte sich einen frommen Wunsch und stiftete einen Kreuzweg mit Kapelle.
- 1838 In Pösing wird eine organisierte und planmäßige Schule errichtet.
- 1844 Der Friedhof in Pösing wurde errichtet. Vorher wurden die Verstorbenen in Roding beerdigt.
- 1861 Die Eisenbahnstrecke Schwandorf-Cham wird eröffnet, in Pösing entstand ein eigener Bahnhof.
- 1866 In Pösing waren 428 Einwohner, 114 Familien, 68 Häuser.
- 1867 Pösing gehörte zum Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg. Die erste Poststelle wurde in Pösing eingerichtet.
- 1870 Die freiwillige Feuerwehr wurde gegründet.
- 1871 Das Schulhaus wurde neu gebaut.
- 1874 Ein großes Hochwasser erforderte die Organisation der Überfahrt nach Wetterfeld (von Pösing nach Wetterfeld: 3 Kreuzer, bei höherem Hochwasser 18 Kreuzer).
- 1901 Am 25.1. wurde das Benefizium in ein Kuratbenefizium umgewandelt.
- 1904 Pösing hatte 506 Einwohner, davon 499 Katholiken und 7 Protestanten; es gab 80 Wohnhäuser, 6 Pferde, 501 Rinder, 97 Schweine und eine Ziege.
- 1908 Eine neue Orgel mit 8 Registern wurde gekauft.
- 1919 Pösing hat 600 Einwohner.
- 1920 Erstmal kam Elektrizität nach Pösing.
- 1921 Die Kirche wurde durch einen 56 Meter langen Anbau erweitert, und die Sakristei vom Turm in den Anbau an der Südseite verlegt.
- 1923 Das eigene Transformatorhaus wurde gebaut und damit der Strom ins Dorf gebracht. Außerdem Gründungsjahr der mit Dampfkraft und Ringofen arbeitenden Ziegelfabrik.
- 1924 Der Schützenverein "Gemütlichkeit" wurde gegründet.
- 1931 Ein Einwohnerzahl von Pösing beträgt 590.
- 1933 Polizei nahm den Benefiziaten Breu in Schutzhaft und brachten ihn ins das Landgerichtsgefängnis nach Regensburg.
- 1934 In Pösing wurde die Straßenbeleuchtung eingeführt.
- 1937 Beginn der Bauarbeiten der Wasserleitung durch Fa. Karl Weiß, Burglengenfeld
- 1945 Ein langer Elendszug von KZ-Häftlingen wurde durch Pösing getrieben. Sie waren am 20. April vom KZ Flossenbürg aus in Marsch gesetzt worden in Richtung Dachau. Am 23.04.1945 rückte die Panzerspitze der Amerikaner von Stamsried her in Pösing ein. In Pösing wurden 140 Häftlinge befreit. Die Gemeinde Wetterfeld wurde nach Pösing eingemeindet. Außerdem wurde der bayr. Bauern-Verband gegründet.
- 1947 Die Langwaldsiedlung entsteht. Stefan Kumschier, ein Vertriebener, war der erste Bewohner. Der VdK wurde gegründet.

- 1948 Die Gemeinde Wetterfeld wurde von der Gemeinde Pösing wieder ausgegliedert und selbständig.
- 1949 Gründung der Kolpingfamilie.
- 1950 Die Siedlungsgemeinschaft Langwald e.V. wurde gegründet.
- 1951 Friedhofserweiterung um 21 Meter.
- 1953 Bau einer Leichenhalle.
- 1958 Die Obermühle wird stillgelegt. Das neue Schulhaus wurde fertiggestellt. Der Fußballverein wird gegründet.
- 1961 Baubeginn des Kindergartens, 1963 begann der Kindergartenbetrieb mit drei Schwestern und 47 Kindern.
- 1963 Der Waldbesitzerverein und die Modellfluggruppe Roding-Pösing wurden gegründet.
- 1964 Der Wasser- und Bodenverband wurde gegründet.
- 1967 Die Untermühle stellt den Mahlbetrieb ein, das Sägewerk bleibt.
- 1973 Der Siedler- und Eigenheimbund e.V. wurde gegründet.
- 1974 Der Sport-Kegel-Club Regental wurde gegründet.
- 1975 Der Kleintierzuchtverein wurde gegründet.
- 1978 Die Gebietsreform trat am 1. Mai in Kraft. Gegen ihren Willen mußte die Gemeinde eine Verwaltungsgemeinschaft mit Stamsried bilden, mit Sitz der VW in Stamsried.
- 1978 Beginn der Arbeiten zum Bau der Kanalisation
- 1982 Der Fischereiverein und der Bayerfanclub wurden gegründet.
- 1984 Der kath. Frauenbund und der Fremdenverkehrsverein wurden gegründet.
- 1991 Pösings "unterirdisches Geheimnis" wird entdeckt. Die kath. Landjugend Bewegung e.V. wurde gegründet.
- 1995 Der Musik- und Kulturverein wurde gegründet.